

DA CAPO VENEZIA



Eine musikalische Reise vom 16. ins 20. Jahrhundert

Giovanni & Andrea Gabrieli
KRÖNUNGSMUSIK FÜR MARINO GRIMANI 1595

Intermezzo: Adriano Banchieri
CONTRAPONTO BESTIALE ALLA MENTE

Giovanni Paisello
IL RE TEODORO A VENEZIA

INTERMEZZO: Giacchino Rossini
LA REGATA VENEZIANA

Richard Wagner in Venedig
TRISTAN UND ISOLDE, WESENDONKLIEDER

INTERMEZZO: BARKAROLEN

Johann Strauss Sohn
EINE NACHT IN VENEDIG

Intermezzo: Canzoniere Popolare Veneto
E NANA NANA NANA TE CANTO

Intermezzo: Hans Werner Henze
BARCAROLA PER GRANDE ORCHESTRA

Luigi Nono
A CARLO SCARPA, ARCHITETTO,
AI SUOI INFINITI POSSIBILIBI

Zur Theaterwerkstatt Gerhard Weiss



Alles fing an mit dem Geburtstag einer Bayreutherin und der Wagnerliebe von Gerhard Weiss (geb.1945). 1976 baute er in München seine erste Bühne (maßstäblich 1:14,4 zum Festspielhaus) und hob seinen "*Ring des Nibelungen*" (komplett in 110 Min.) aus der Taufe. Weit über 200 Aufführungen fanden so großen Anklang, daß er Jahr für Jahr neue musikalisch - literarische Projekte in Angriff nahm.

Viele dieser Stücke wurden auf internationalen Festivals, u.a. in Stuttgart, Erlangen, Lingen, in Wien, Klagenfurt, Palermo und 2001 in Estland aufgeführt. Seit den 80er Jahren verbindet Gerhard

Weiss eine enge Freundschaft mit der holländischen Künstlerin Magriet Krijtenburg. 1990 widmeten sich beide ganz dem Entwurf einer Rauminstallation mit szenischer Lesung "Aeneas und Cassandra" nach Texten von Christa Wolf. Kurz darauf folgte Walter Serners Gaunerkomödie "Die Tigerin" für die Münchner Spieldose.

In den letzten Jahren galt seine Arbeit besonders der Avantgarde der 20er Jahre, unter anderem expressionistischen Experimenten (B. Taut), Surrealisten (J. Cocteau), DaDa (W. Serner, H. Ball). Sein bisher letztes Stück beschreibt eine musikalische Wanderung durch Venedig von Gabrieli zu Luigi Nono.

In seinen Inszenierungen bevorzugt Gerhard Weiss die Stilmittel der Ironie und persifliert letztlich auch das überzogene Regietheater. Eine Besonderheit dabei ist die Verwendung und konsequente Verbindung von Schauspiel und Figuren, die in vielfältigen Formen auftreten - Flachfiguren, großformatige Stabfiguren oder historische Marotten und Masken. Musik und Geräusche werden als wichtiges Element zum Verständnis der Handlung und ihrer Stimmung eingesetzt. 2002 erhielt er den Schwabinger Kunstpreis als Anerkennung für sein langjähriges künstlerisches Schaffen im Sinne bester Schwabinger Tradition. Die Aufführungen in seiner Theaterwerkstatt "I piccoli" gehören trotzdem zu Geheimtipps und garantieren ein Kulturvergnügen besonderer Art.